Warnung und Tarnung

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Neujahrsblatt der Naturforschenden Gesellschaft Schaffhausen**

Band (Jahr): **59 (2007)**

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

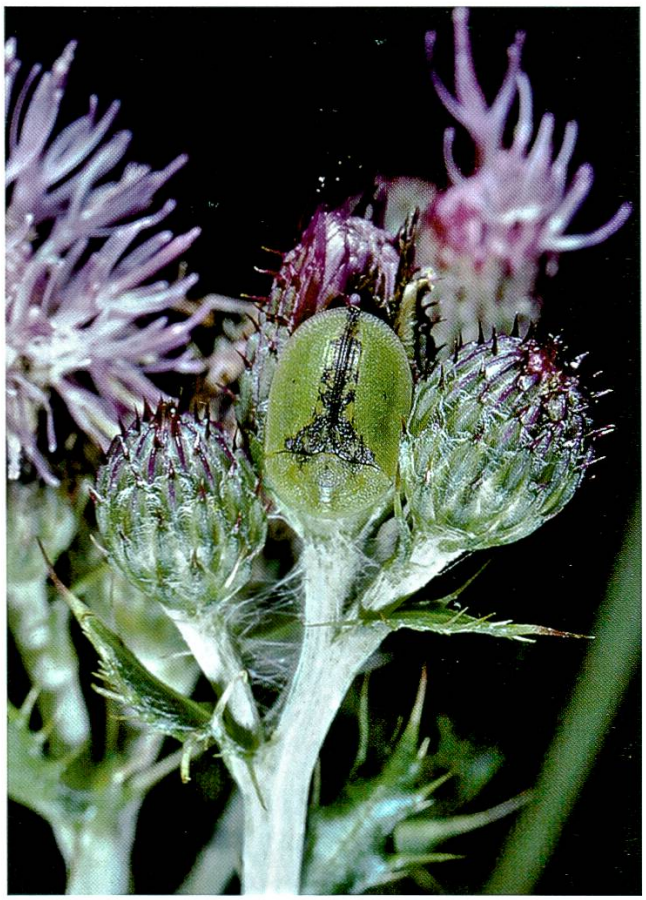
http://www.e-periodica.ch

9. Warnung und Tarnung

Käfer sind vielfach sehr auffällig gefärbt. In der Natur gelten gewisse Farben oder Farbkombinationen als Warntracht. Sie zeigen den potentiellen Fressfeinden an: Achtung, ich bin ungeniessbar, giftig, gefährlich. Dies kennt man z. B. bei Wespen mit ihrer Schwarz-Gelb-Färbung, die eine gewisse Schutzwirkung ausübt. Diesen Schutzeffekt könnten sich nun andere, absolut harmlose Arten zunutze machen, indem sie ihre Formen und Farben dem wehrhaften Vorbild anpassen (Mimikry). Wie weit dieses Muster den Wespenböcken (einer Gruppe der Bockkäfer) nützt, ist nicht untersucht. Ebenfalls nicht genügend untersucht ist die Frage, welche Farben oder Farbkombinationen bei den Käfern Fressfeinde irritieren können.

3 Eichenwidderbock mit Wespen-Mimikry

Farben und Formen können bei Käfern aber auch einem ganz anderen Zweck dienen: der Tarnung. Flecken oder Streifenzeichnungen lösen die Körperumrisse auf und lassen die Tiere mit ihrer Umgebung verschmelzen. Aber auch mehr oder weniger einfarbige Arten haben in ihrer Umgebung einen guten Schutz. Sehr gut kann man dies am Beispiel der Schildkäfer *(Chrysomedae, Cassida)* sehen.



4 Schildkäfer gut getarnt